



Eröffnung

Sonntag, 26.09.2010, 11.00 Uhr

Vortrag zur Eröffnung

„Der Leipziger Maler Werner Tübke“
Dr. Eduard Beaucamp, Kunsthistoriker und
Kunstkritiker der FAZ Frankfurt / Main

Ausstellungsdauer

26.09. - 07.11.2010

Öffnungszeiten

Di. - Fr. 11 - 17 Uhr

Sa. + So. 14 - 17 Uhr

01.11.2010 (Allerheiligen)
sowie montags geschlossen

Letzter Einlass 16.30 Uhr

Eintritt

Erwachsene 3,00 €

ermäßigt 2,00 €

Die Ausstellung wird von einem Programm mit
Vorträgen, Führungen und Konzerten begleitet.



ROENTGEN-MUSEUM
NEUWIED

Galerie Schwind | Leipzig | Frankfurt am Main

Titelseite: Stiller Abend, 1999,
Öl auf Leinwand, 60x80 cm (Ausschnitt)

Roentgen-Museum Neuwied

Raiffeisenplatz 1a (Nähe Bahnhof)
56564 Neuwied

www.roentgen-museum-neuwied.de
Tel.: 02 631 / 803 379

Innenseite: Der alte Narr ist tot, 1993,
Mischtechnik auf Holz, 84x112 cm (Ausschnitt)



Werner Tübke

Menschenbilder – Landschaftsbilder

Roentgen-Museum Neuwied
26.09. - 07.11.2010



1 Mein Personal vor Sonnenuntergang (Altkorinth), 1993, Öl auf Leinwand, 64×82 cm
 2 Pferdekarren am See, 2002, Öl auf Leinwand, 34×39 cm



2



3



4



5

3 Studie zu *Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung*, 1960, Feder, 37×48 cm
 4 Bildnis eines Mannes aus Sollentuna, Schweden, 1983, Grafit, 29×24,2 cm



6

5 Ein Morgen auf Teneriffa, 1998, Öl auf Leinwand, 57,5×77 cm
 6 Vier Musikanten, 1986, Grafit, 21×28 cm

Nach den Werkschauen des Leipziger Malers Wolfgang Mattheuer (2008) und des Künstlerpaares K.O. Götz und Rissa (2009) präsentiert das Roentgen-Museum Neuwied in dieser Ausstellung über 50 ausgewählte Gemälde und Zeichnungen des bedeutenden Leipziger Malers Werner Tübke. Herausragende Leihgaben wurden in Zusammenarbeit mit der Galerie Schwind, Leipzig / Frankfurt am Main, und der Tübke-Stiftung Leipzig überwiegend aus Privatbesitz zusammengetragen.

Werner Tübke (1929-2004) zählte neben Wolfgang Mattheuer und Bernhard Heisig zu den wichtigsten, sicher auch nicht ganz unumstrittenen Malern der DDR, insbesondere der Leipziger Schule. Populär wurde er vor allem durch das 1987 fertiggestellte Monumentalbild „Frühbürgerliche Revolution in Deutschland“ im Panorama-Museum in Bad Frankenhausen über den Epochenbruch in der Zeit des Bauernkrieges im 16. Jahrhundert.

1948-49 studierte Werner Tübke an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig sowie anschließend Kunst-erziehung und Psychologie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Seit 1964 lehrte er als Dozent an der

Leipziger Kunsthochschule, 1972 folgte seine Ernennung zum Professor. Als Rektor der Kunsthochschule ließ er sich nach drei Jahren beurlauben und wirkte als freischaffender Künstler.

Studienreisen führten ihn in verschiedene europäische Länder. Er erhielt die Ehrendoktorwürde der Universität Leipzig und wurde Mitglied verschiedener europäischer Kunstakademien. 1980 überreichte ihm die Akademie der Künste der DDR den Käthe-Kollwitz-Preis. Seine Werke stellte er in Museen und Galerien West- und Osteuropas, sogar in den USA aus.

Bedeutende Museen und Galerien haben Arbeiten von ihm aufgenommen, hierunter die Neue Nationalgalerie Berlin, die Kunstsammlungen Chemnitz, die Galerie Neue Meister in Dresden, das Museum der Bildenden Künste Leipzig oder das Museum am Dom in Würzburg. Neben den Nachlässen von Franz Marc, August Macke, Lovis Corinth, Karl Hofer, Otto Dix und Ernst Wilhelm Nay befindet sich im Deutschen Kunstarchiv des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg auch der schriftliche Nachlass von Werner Tübke.

Die Ausstellung in Neuwied zeigt Zeichnungen Werner Tübkes aus verschiedenen Jahrzehnten sowie Gemälde aus seinen letzten Lebensjahren. Im Zentrum seines grafischen Werkes steht die menschliche Figur: Akte, Studien von Figurengruppen und Porträts, bei denen er charakteristische Züge und das menschliche Wesen pointiert eingefangen hat. Seine Reiseeindrücke inspirierten ihn zu markanten Landschaftsbildern, die nicht nur handwerkliche Übungen sind, sondern eigenwertig neben seinen erzählenden Gemälde-Kompositionen stehen.

Mit der Ausstellung möchte das Roentgen-Museum Neuwied zur weiteren Diskussion über die gegenständliche Kunst im östlichen Teil Deutschlands und die eher nicht-gegenständlich orientierte Kunst im Westen anregen. Dieser jahrzehntelange Gegensatz, ideologisch aufgeladen, ist oftmals Thema der Artikel von Dr. Eduard Beaucamp gewesen, der am 26. September 2010 den Eröffnungsvortrag halten wird.

Gefördert wird die Ausstellung von der Galerie Schwind, Leipzig / Frankfurt am Main, und vom „Kultursommer Rheinland-Pfalz“.